

AUDIT-BERICHT 2015

zur e5-Zertifizierung der Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk

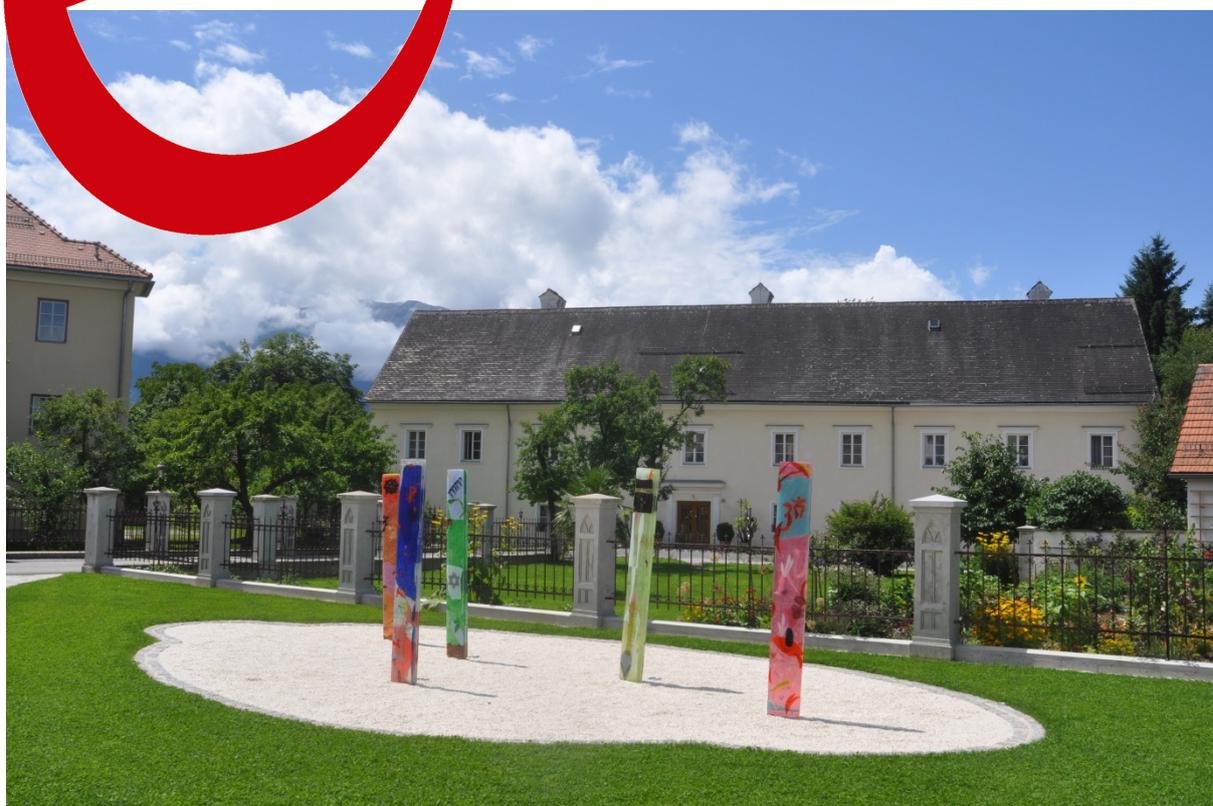


INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindekennzahlen	1
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde.....	2
1.2	e5 in der Gemeinde	3
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	4
3	Ergebnis der e5-Auditierung 2015	6
3.1	Handlungsfelder im Detail.....	6
3.2	Energiepolitisches Profil.....	7
4	Stärken und Potentiale	8
4.1	Was Bleiburg besonders auszeichnet.....	8
4.2	Wo Bleiburg noch Potentiale hat.....	8
4.3	Details zum Maßnahmenkatalog.....	9
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1)	9
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)	10
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3)	11
4.3.4	Mobilität (HF4)	12
4.3.5	Interne Organisation (HF5)	13
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6)	14
5	Anmerkungen der e5-Kommission	15

1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Völkermarkt
Bürgermeister: Stefan Visotschnig
Größe: 69,72 km²
Einwohner: 4.019 (Statistik Austria 2014)
Haushalte: 1443 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)
Meereshöhe: 501 m
E-mail: bleiburg@ktn.gde.at
Internet: www.bleiburg.gv.at



1.1 Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde

Energierrelevante politische Gremien

(Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Vorsitzende

Energieausschuss

Veronika Tschernko

e5-Teamleiter

Anton Brezovnik

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Bauamt

Paul Stöckl, Silvia Riedl

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung

Kelag

Wasserversorgung

Gemeinde/Verband

Wärmeversorgung

Fernwärmenetz/Haushalte

Gemeindeeigene Bauten

Anzahl

Verwaltungsgebäude

1

Volksschule

4

Kindergarten

1

Feuerwehren

5

Bauhof

1

Sportanlage

1

Aufbahrungshalle

0

Freibad

1

Wirtschaftshof

1

Gemeindeeigene Anlagen

Anzahl

Straßenbeleuchtung

430

Gemeindeeigene Fahrzeuge

Anzahl

Gemeindeeigene Fahrzeuge

4

1.2 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2010



– **Teamleiter:**

Anton Brezovnik (anton.brezovnik@gmail.at)



– **Energierreferent:**

Bgm. Stefan Visotschnig (stefan.visotschnig@ktn.gde.at)



– **Energiebeauftragte:**

Paul Stöckl (paul.stoeckl@ktn.gde.at)



– **Team:**

Bgm. Stefan Visotschnig, Anton Brezovnik, Gerhard Pikalo,
Paul Stöckl, Silvia Riedl, Arthur Ottowitz, Veronika Tschernko

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die zweisprachige Stadtgemeinde Bleiburg-Pliberk befindet sich im Südosten Kärntens, im Jauntal, am Fuße der Petzen auf 479 Metern Seehöhe. Das ca. 4 km von der slowenisch-österreichischen Staatsgrenze entfernte Gemeindegebiet unterteilt sich in 12 Katastralgemeinden und 23 Ortschaften. Darüber hinaus beherbergt die dem Bezirk Völkermarkt zugeordnete Stadtgemeinde Bleiburg 4.019 Einwohner auf einer Fläche von 69,72 km² (Statistik Austria).



Einige Besiedlungsspuren der Stadtgemeinde Bleiburg führen bis in die Altsteinzeit zurück. Die erste urkundliche Erwähnung Bleiburgs erfolgt 1228. 1325 wird der Gemeinde das Stadtrecht, sowie wenig später auch das Recht zur Abhaltung eines Wiesenmarktes, verliehen. Der Bleiburger Wiesenmarkt, mit seinen 340 Ausstellern, lockt jedes Jahr bis zu 150.000 Besuchern an.

Die Nähe zum südosteuropäischen Handelsraum (Italien, Kroatien, Slowenien) stellt für Bleiburg einen wirtschaftlich interessanten Faktor dar, der durch die Eröffnung der Lippitzbachbrücke im Jahr 2005 umso mehr gestärkt wurde. Ebenso die Anbindung der Gemeinde an den Kärntner Zentralraum erhöhte die Attraktivität zu Handels- und Gewerbeansiedelungen nationaler und internationaler Unternehmen. Weitere wichtige Verkehrsanschlüsse stellen der Bau der Koralmbahn und der bis 2020 fertig zu stellende Bahnhof Bleiburg als Güterbahnhof dar. Hauptarbeitgeber der Gemeinde sind das Filterwerk Mahle (1800 Arbeitsplätze), in der Nachbargemeinde Feistritz ob Bleiburg, sowie die Kaserne Bleiburg des Österreichischen Bundesheeres.

Bleiburg ist im Jahr 2010 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden und dem Gemeindeforum „Allianz der Alpen“ und bereits 2006 dem Klimabündnis beigetreten. Weiters ist die Stadtgemeinde auch führend in der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten.

Die Stadtgemeinde Bleiburg bekennt sich durch diese Mitgliedschaften zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Rohstoffen und Energie und ist bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln. Dafür wurden die energiepolitischen Richtlinien in das Örtliche Entwicklungskonzept verankert und ein Energieleitbild für die Stadtgemeinde Bleiburg erstellt.

Die Biowärme Bleiburg GmbH mit 132 angeschlossenen Gebäuden (darunter alle größeren Gemeindebauten und Gewerbebetriebe) ist ein weiterer wichtiger Baustein für das gute Abschneiden der Stadtgemeinde im e5-Programm. Durch den Anschluss an die Fernwärme und der damit verbundenen Heizungsumstellung von Öl auf Biowärme 2003/2004 bei Amtsgebäude, Museum Werner Berg, Kindergarten, Volksschule und Hauptschule Bleiburg konnte der CO₂-Verbrauch bei den gemeindeeigenen Gebäuden drastisch gesenkt werden.

Bei der Straßenbeleuchtung konnte durch die Teilnachtsabschaltung in allen Ortschaften und durch den Einsatz einer astronomischen Zeitschaltuhr der Energieverbrauch von rund 250.000 kWh auf 200.000 kWh reduziert werden. Auch die Weihnachtsbeleuchtung wurde bereits 2013 auf LED umgestellt. Mit dem Lichtpaket Bleiburg hat man einen sehr guten Analyse- und Umsetzungskatalog für den Leuchtmitteltausch auf LED bei der Straßenbeleuchtung für die nächsten Jahre.

Durch die Errichtung einer 5,28 kWp Photovoltaikanlage am Dach des Amtsgebäudes mit bewusstseinsbildendem Display am Eingang wurde auch das Interesse an Photovoltaik in Bleiburg geweckt. Seither kann eine kontinuierliche Steigerungsrate bei den Photovoltaikanlagen in der Stadtgemeinde ausgemacht werden. Eine e-Tankstelle mit zwei Stellplätzen für e-Autos wurde 2014 errichtet und zwei e-Fahräder im Rahmen des Projekts „Solare Mobilität für Gemeinden“ 2011 angeschafft. Damit fährt sowohl die Verwaltung, diese können aber auch durch BürgerInnen und TouristInnen gebucht werden. Ein e-Fahrradverleih ist weiters bei Sport Britzmann und Campus Futura vorhanden. Der Bahnanschluss, das GO-MOBIL® als innovatives Mobilitätskonzept und die Mobilitätsservicestelle in Völkermarkt mit den regelmäßigen Informationstätigkeiten für die ganze Region sind neben den gut ausgebauten Radwegen (Kulturradweg, Kirchenradweg I und II und die Anbindung zum Drauradweg) weitere Pluspunkte in der Stadtgemeinde.

Ein kostenloses Energieberatungsangebot und die Alternativenergieförderung durch die Stadtgemeinde Bleiburg runden mit der guten Zusammenarbeit im Energiebereich durch Politik, Verwaltung und e5-Team die weiteren Stärken im Energiebereich der Stadtgemeinde ab.

3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2015

3.1 Handlungsfelder im Detail

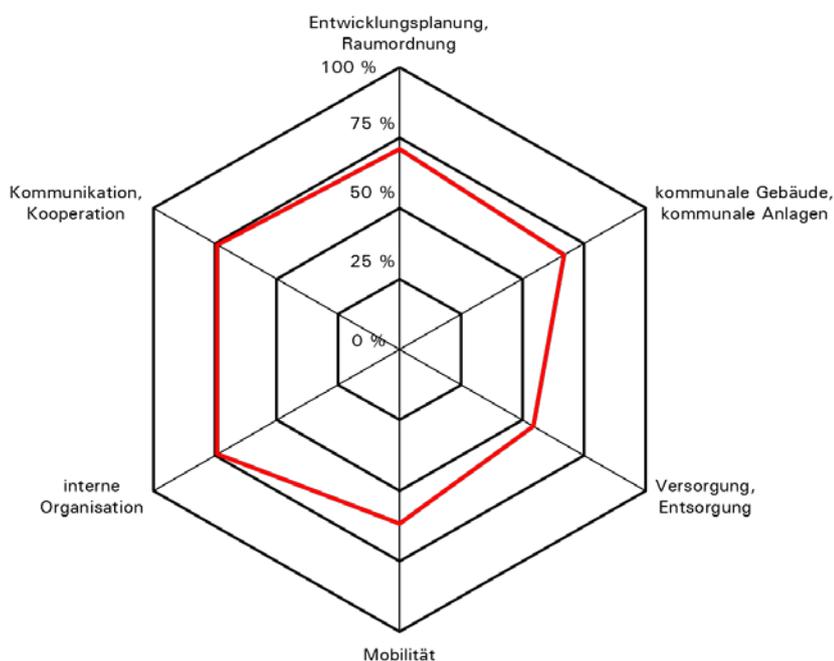
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	62,0	44,0	71,0
1.1 Konzepte und Strategien	32,0	26,0	22,2	85,4
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	16,0	12,0	75,0
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	12,0	3,8	31,7
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	6,0	75,0
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	72,0	48,2	67,0
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	22,0	14,5	65,9
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	26,6	66,6
2.3 Besondere Massnahmen	10,0	10,0	7,1	71,0
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	45,8	24,9	54,3
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	32,0	15,1	47,1
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	3,0	2,3	76,7
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	5,2	3,8	72,9
3.6 Energie aus Abfall	16,0	5,6	3,7	66,4
4 Mobilität	96,0	74,0	45,7	61,8
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	1,0	19,0
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	19,0	12,3	64,5
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	18,0	69,2
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	10,0	5,5	55,0
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	9,0	64,3
5 Interne Organisation	44,0	41,0	30,3	73,9
5.1 Interne Strukturen	12,0	10,0	8,8	88,0
5.2 Interne Prozesse	24,0	23,0	15,1	65,7
5.3 Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
6 Kommunikation, Kooperation	96,0	88,0	65,2	74,1
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	4,0	50,0
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	14,0	8,1	57,9
6.3 Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	18,0	11,8	65,6
6.4 Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	24,0	24,0	22,0	91,7
6.5 Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	19,3	80,4
GESAMTSUMME	500,0	382,8	258,3	67,5

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	62,0	44,0	71,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	72,0	48,2	67,0
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	45,8	24,9	54,3
4	Mobilität	96,0	74,0	45,7	61,8
5	Interne Organisation	44,0	41,0	30,3	73,9
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	88,0	65,2	74,1
GESAMTSUMME		500,0	382,8	258,3	67,5

Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In Bleiburg kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil eine Kleingemeinde (4.019 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie das bei einer größeren Gemeinde oder Stadt der Fall sein kann. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Stadtgemeinde individuell bestimmten – möglichen Punkte.

3.2 Energiepolitisches Profil



4 STÄRKEN UND POTENTIALE

4.1 Was Bleiburg besonders auszeichnet...

- Erstellung eines Energieleitbildes und einer Energieplanung.
- Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzepts mit eigenem Energieteil.
- Energiekenndatenerhebung und Bilanzerstellung.
- Umsetzung des Stadtgestaltungskonzepts.
- Fernwärme auf Gemeindegebiet.
- Hoher Deckungsgrad aus erneuerbarer Energiequellen auf Gemeindegebiet.
- Baulandmodell erarbeitet und umgesetzt.
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung durchgeführt.
- Gute Anbindungen des Stadtzentrums mit Fuß- und Radwegen.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team.
- Durchführung vieler Veranstaltungen (Tag der Sonne, Eisblockwette, ...).
- Kooperationen mit Wirtschaft, Schulen und Klimabündnis.
- Gemeindeeigene Förderung für Solaranlagen und Holzheizungsanlagen.
- Teilnahme an der Klima- und Energiemodellregion „Südkärnten“.

4.2 Wo Bleiburg noch Potentiale hat...

- Durchführung von Hauswertschulungen (für Hausmeister/Bauhofmitarbeiter).
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall und Energie.
- Energetische Gesichtspunkte bei Ausschreibungen berücksichtigen.
- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude (Sanierungskonzept plus Energieausweise).
- Fixiertes und frei verfügbares Budget für das e5-Team.
- Eigene Energieberatungen ausweiten.

4.3 Details zum Maßnahmenkatalog

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1¹)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1 Konzepte und Strategien	32,0	26,0	22,2	85,4
1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektive	6,0	6,0	5,4	90,0
1.1.2 Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	5,1	85,0
1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	9,0	90,0
1.1.4 Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	2,0	1,0	50,0
1.1.5 Abfallkonzept	4,0	2,0	1,7	85,0
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	16,0	12,0	75,0
1.2.1 Kommunale Energieplanung	10,0	8,0	7,2	90,0
1.2.2 Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	8,0	4,8	60,0
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	12,0	3,8	31,7
1.3.1 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	7,0	2,8	40,0
1.3.2 Innovative und nachh. städt. und ländl. Entwicklung	10,0	5,0	1,0	20,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	6,0	75,0
1.4.1 Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	4,0	2,8	70,0
1.4.2 Energie & Klimaberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	3,2	80,0
SUMME	84,0	62,0	44,0	71,0

Stärken

- Erstellung eines Energieleitbildes und einer Energieplanung
- Energieplanung im Rahmen der KLIEN Modellregion.
- Klar definiertes Arbeitsprogramm inkl. Veröffentlichung auf der gemeinde-eigenen Homepage, Kommunikation und Beschluss in politischen Gremien.
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte, Gewerbe.
- Energieberatung im Bauverfahren.

Potentiale

- Aktualisierung der Verkehrsplanung.
- Energetische Gesichtspunkte bei Ausschreibungen berücksichtigen.

¹ Handlungsfeld

4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	22,0	14,5	65,9
2.1.1 Standarts für den Bau und Betrieb von öff. Gebäuden	4,0	4,0	2,8	70,0
2.1.2 Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	4,8	80,0
2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	4,5	75,0
2.1.4 Sanierungskonzept	6,0	6,0	2,4	40,0
2.1.5 Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	0,0	0,0	0,0
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	26,6	66,6
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	8,0	8,0	7,7	96,0
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	1,6	20,0
2.2.3 Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	6,0	75,0
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	5,6	70,0
2.2.5 CO ₂ -/ Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	5,8	72,0
2.3 Besondere Massnahmen	10,0	10,0	7,1	71,0
2.3.1 Strassenbeleuchtung	6,0	6,0	5,3	89,0
2.3.2 Effizienz Wasser	4,0	4,0	1,8	44,0
SUMME	76,0	72,0	48,2	67,0

Stärken

- Hoher Anteil erneuerbarer Wärme bei gemeindeeigenen Gebäuden.
- Sanierungsplanung für die gemeindeeigenen Gebäude.
- PV-Anlage am Gemeindeamt und Solaranlage am Freibad.
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung durchgeführt
- Einführung einer monatlichen Energiebuchhaltung.

Potentiale

- Jährliche Energieberichte vor Gemeindegremium präsentieren.
- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude (Sanierungskonzept plus Energieausweise).
- Durchführung von Hauswarteschulungen (Hausmeister/Bauhofmitarbeiter).

4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.1.1 Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und EE	4,0	0,0	0,0	0,0
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1 Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,0
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	32,0	15,1	47,1
3.3.1 Betriebliche Abwärme	6,0	6,0	0,0	0,0
3.3.2 Wärme und Kälte aus EE auf Gemeindegebiet	10,0	10,0	8,0	80,0
3.3.3 Stromerzeugung aus EE auf Gemeindegebiet	8,0	6,0	4,1	68,0
3.3.4 WKK und Abwärme/Kälte aus Stromprod. auf Gem.	10,0	10,0	3,0	30,0
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	3,0	2,3	76,7
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasservers.	6,0	1,0	1,0	100,0
3.4.2 Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,3	65,0
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	5,2	3,8	72,9
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	1,2	0,2	20,0
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	0,0	0,0	0,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	3,0	2,6	85,0
3.6 Energie aus Abfall	16,0	5,6	3,7	66,4
3.6.1 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,5	95,0
3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	4,0	2,2	55,0
3.6.3 Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,0
SUMMEN	104,0	45,8	24,9	54,3

Stärken

- Fernwärmenetz Bleiburg.
- Hoher Deckungsgrad aus erneuerbaren Energiequellen auf Gemeindegebiet.
- Steigerungsrate bei der Errichtung von PV-Anlagen.
- Planung eines Trinkwasserkraftwerkes in Kooperation mit Feistritz o. B.
- Mehrere Biogasanlagen im Gemeindegebiet.

Potentiale

- Umsetzung von weiteren stromerzeugenden Anlagen.
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall und Energie.

4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	1,0	19,0
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	2,0	0,2	10,0
4.1.2 Fahrzeugflotte der Verwaltung	4,0	3,0	0,8	25,0
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	19,0	12,3	64,5
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	2,0	0,6	30,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	4,2	70,0
4.2.3 Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öff. Plätze	10,0	10,0	7,0	70,0
4.2.4 Städtische Liefersysteme	4,0	1,0	0,5	45,0
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	18,0	69,2
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	7,0	70,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	8,0	80,0
4.3.3 Fahrrad Abstellanlagen	6,0	6,0	3,0	50,0
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	10,0	5,5	55,0
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	0,9	45,0
4.4.2 Vortritt ÖV	4,0	2,0	0,4	20,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	4,2	70,0
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	9,0	64,3
4.5.1 Mobilitätsinformation und -beratung	8,0	8,0	6,0	75,0
4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandarts	6,0	6,0	3,0	50,0
SUMMEN	96,0	74,0	45,7	61,8

Stärken

- Errichtung einer e-Tankstelle.
- E-Fahrradverleih an mehreren Stellen in der Gemeinde.
- GO-MOBIL® als innovatives Mobilitätskonzept
- Durchführung mehrerer Mobilitätsveranstaltungen mit e-Fahrzeugen.
- Gute Anbindung des Hauptplatzes mit Fuß- und Radwegen.

Potentiale

- Förderung eines mobilitätsbewussten Verhaltens bei den Gemeindemitarbeitern.
- Effizienter Einsatz der gemeindeeigenen Fahrzeuge inkl. Treibstoffbuchhaltung, eco drive Schulung etc.
- Förderung von kombinierter Mobilität (Car Sharing, Mitfahrbörse, ...).
- Beratung und Information im Bereich Mobilität.

4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
5.1 Interne Strukturen	12,0	10,0	8,8	88,0
5.1.1 Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	4,8	80,0
5.1.2 Gremium	4,0	4,0	4,0	100,0
5.2 Interne Prozesse	24,0	23,0	15,1	65,7
5.2.1 Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,2	20,0
5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	8,0	80,0
5.2.3 Weiterbildung	6,0	6,0	4,5	75,0
5.2.5 Beschaffungswesen	6,0	6,0	2,4	40,0
5.3 Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
SUMMEN	44,0	41,0	30,3	73,9

Stärken

- Personelle verwaltungsinterne Zuständigkeiten sind definiert und die Kernaufgaben in den Aufgabenfeldern festgelegt.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Verwaltung, Bevölkerung).
- Budgetierung einzelner Projekte im Energiebereich.
- Aktivitätenprogramm im Zuge des Startseminars erstellt und jährlich adaptiert.

Potentiale

- Umsetzen der Richtlinien für das Beschaffungswesen im Baubereich und Verwaltung.
- Energierrelevante Weiterbildung der Gemeindebediensteten.
- Finanzregelung für Dienstreisen und –wege.

4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	4,0	50,0
6.1.1 Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	2,8	70,0
6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	1,2	30,0
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	14,0	8,1	57,9
6.2.1 Institutionen im sozialen Wohnbau	6,0	4,0	2,6	65,0
6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	5,1	85,0
6.2.3 Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,0	0,0
6.2.4 Universitäten, Forschung	2,0	2,0	0,4	20,0
6.3 Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	18,0	11,8	65,6
6.3.1 Energieeffizienzprogramme Industrie, Gewerbe	10,0	10,0	7,0	70,0
6.3.2 Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	0,0	0,0	0,0
6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4,0	4,0	2,8	70,0
6.3.4 Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	2,0	50,0
6.4 Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	24,0	24,0	22,0	91,7
6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	5,4	90,0
6.4.2 Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	9,0	90,0
6.4.3 Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	3,6	90,0
6.4.4 Multiplikatoren	4,0	4,0	4,0	100,0
6.5 Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	19,3	80,4
6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	8,5	85,0
6.5.2 Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	0,8	20,0
6.5.3 Finanzielle Förderung	10,0	10,0	10,0	100,0
SUMMEN	96,0	88,0	65,2	74,1

Stärken

- Sehr gute Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindezeitung, Homepage, Veranstaltungen, Aktionen) im Bereich Energie.
- Gute Kooperationen mit Schulen und Klimabündnis.
- Gute Kooperation mit Wirtschaft und anderen Gemeinden.
- Befragung der Bevölkerung im Zuge der Energiekenndatenerhebung.
- Gemeindeeigene Förderung für Solaranlagen und Holzheizungsanlagen.
- Gemeindeeigene Beratungsstelle zum Thema Energie/Ökologie.

Potentiale

- Stärkere Positionierung der Gemeinde (Standortmarketing).
- Verstärktes Wahrnehmen politischer Interessen.
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und –nutzung.
- Unterstützung von Projekten außerhalb des Gemeindegebietes.

5 ANMERKUNGEN DER e5-KOMMISSION

Der Gemeinde Bleiburg-Pliberk kann zum Aufstieg zu einer vier e-Gemeinde gratuliert werden. Durch die vielen umgesetzten Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen in den vergangenen Jahren erkennt man, dass Energieeffizienz und Erneuerbare Energie in der Gemeinde gelebt werden.

Besonders erwähnenswert ist die erfolgreiche Teilnahme der Stadtgemeinde Bleiburg an der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten, wodurch z.B. die Energiekenndatenerhebung durchgeführt werden konnte und ein weiterer Pluspunkt der Stadtgemeinde ist das sehr gut ausgebaute Fernwärmenetz..

Hierdurch wurden markante Schritte in Richtung eines nachhaltigen Umgangs mit der einmaligen Natur des Jauntales gesetzt. In der Gemeinde ist aber noch genügend Potential bis zur „5-e-Gemeinde“ vorhanden.

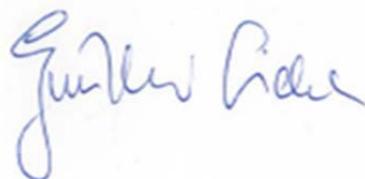
Dabei scheint z.B. bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen ein großes Potential bei der thermischen Sanierung, der Bereitstellung elektrischer Energie aus erneuerbaren Energieträgern und bei der Energieeffizienz in Bezug auf die Nutzung von Wärme, Wasser und elektrischer Energie vorhanden zu sein. Auch in der Mobilität und vor allem bei verkehrsberuhigenden Maßnahmen gibt es noch viel Potential für die Stadtgemeinde.



DI Monika Panek, Auditorin
Energie- und Umweltagentur NÖ - eNu



DI Harald Tschabuschnig, Geschäftsführer
energie:bewusst Kärnten



Mag. Günther Sickl, Projektkoordinator
Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8

Impressum:

Herausgeber:
Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8 - Umwelt, Wasser und Naturschutz
Flatschacherstraße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee